

Urologisches Zentrum an der Osteeklinik Kiel

Die Kinderurologie

„Aus Kindern werden Leute...“

Und zwar möglichst gesunde Leute! Dazu möchten wir als Urologisches Zentrum an der Ostseeklinik Kiel und die Abteilung für Urologie und Kinderurologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holsteins in Kiel mit diesem Artikel beitragen.

Das vielleicht bekannteste urologische „Problemchen“ in der Kinderurologie betrifft die Herren: die Phimose oder Vorhautverengung. Absolut ungefährlich, führt sie meist lediglich zu hygienischen Problemen und Vorhautentzündungen. In leichteren Fällen genügt die Anwendung einer Salbe für einige Wochen. Wenn dies nicht ausreicht, wird die Vorhaut in einem ambulanten Eingriff teilweise oder aber komplett entfernt.

Schwerwiegender sind da schon andere Erkrankungen der jungen Herren: z. B. der Leistenhoden oder Hodenhochstand. Durch eine Fehllage des Hodens im Leistenkanal kann es im Laufe der Zeit zu Entwicklungsstörungen im Hoden kommen, welche zu Störungen in der Produktion der Samenzellen (Spermien) führen. Es gilt: jeder kindliche Hoden sollte bis spätestens zum Abschluss des zweiten Lebensjahres dauerhaft und korrekt im Hodensack gelegen sein. Als Behandlung genügt in einigen Fällen eine hormonelle Behandlung. Oft ist jedoch eine operative Korrektur notwendig. Bei diesem Eingriff wird der Hoden hierbei aus dem umliegenden Gewebe des Leistenkanals gelöst und im Hodensack an korrekter Stelle festgenäht.

Ein akutes Krankheitsbild des Hodens ist die Verdrehung des Hodens im Hodensack (Hodentorsion). Bei diesem sehr schmerzhaften Ereignis dreht sich der Hoden am Samenstrang um die eigene Achse. Dieses führt zu einer Durchblutungsstörung, welche innerhalb kurzer Zeit zur Schädigung des Hodens führt. Wichtig ist hierbei, dass der betroffene Hoden schnellstmöglich operativ wieder in seine richtige Lage gebracht wird, um bleibende Funktionsstörungen des Hodens zu vermeiden.

Hiervon zu trennen, aber manchmal ähnlich aussehend ist die Hoden- und Nebenhodentzündung. Bei dieser Erkrankung kommt es ebenfalls zur schmerzhaften Schwellung und Rötung des Hodensackes. Diese Entzündung kann aber gut durch eine medikamentöse Therapie behandelt werden kann.

Harmlos dagegen ist die Hydrocele oder auch Wasserbruch des Hodens, bei dieser der Hoden von einer Flüssigkeitshülle umgeben ist. Bei Kindern liegt die Ursache in einem nicht ganz verschlossenen Leistenkanal, welcher in einem ambulanten Eingriff gut verschlossen werden kann.

Wichtig ist: Alle relativ akut beginnenden, von Jungen beklagten Hodenbeschwerden müssen ohne Zeitverzögerung ärztlich untersucht und behandelt werden, um Schäden des Hodens zu vermeiden. Auch sollte jede auffällige sichtbare oder tastbare Hodenveränderung kleiner ärztlich abgeklärt werden.

Ein Erkrankungsbild in der Kinderurologie, welches Mädchen und Jungen betrifft ist die Enuresis oder auch Einnässen genannt. Die betroffenen Kinder werden entweder überhaupt nicht „trocken“ oder beginnen, nachdem sie bereits „trocken“ gewesen sind, wieder erneut einzunässen. Diese Störung kann ein Hinweis auf eine organische Veränderung im Bereich der Nieren, Blase oder Harnröhre sein. Es kann sich auch um eine relativ harmlose Entwicklungsverzögerung handeln. In einem ersten ausführlichen Gespräch des Arztes gemeinsam mit den Eltern und dem Kind können wesentliche Hinweise auf die Ursache des Einnässens gefunden werden. Daran schließt sich an eine körperliche Untersuchung, verbunden mit einer Urinanalyse und einer Ultraschalluntersuchung von Nieren und Blase. Je nach Ursache des Einnässens ist eine individuelle Therapie möglich. Ein kindliches Einnässen sollte spätestens ab dem fünften Lebensjahr abgeklärt und behandelt werden.

Eine weitere urologische Erkrankung bei Kindern sind die Harnwegsinfekte: Ein einmaliger Harnwegsinfekt ohne Fieber ist bei Kindern keine

„verdächtige“ Erkrankung. In regelmäßiger Folge wieder auftretende Harnwegsinfekte müssen aber zur weiteren Diagnostik Anlass geben, um mögliche Störungen des Harntraktes frühzeitig festzustellen. Somit gilt: spätestens nach dem zweiten fieberfreien oder fieberhaften Harnwegsinfekt sollte eine fachärztliche Untersuchung erfolgen.

Eine mögliche Ursache wiederkehrender, häufig auch hochfieberhafter Harnwegsinfekte im Kindesalter ist die Refluxkrankheit. Hierbei handelt es sich um ein Rückfluss von Urin aus der Blase über den Harnleiter zurück in die Nieren, der, unerkannt und unbehandelt, zu schweren Nierenerkrankungen und dauerhaften Funktionsstörungen führen kann.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl angeborener urologischer Fehlbildungen und frühkindlicher Entwicklungsstörungen und weitere Erkrankungen, deren Darstellung den Rahmen sprengen würde. Mit diesem Artikel möchten wir sie als Eltern, Erzieher und Betreuer von Kindern ein wenig für mögliche urologische Probleme ihrer Sprösslinge sensibilisieren, damit auch aus Ihren Kindern gesunde Leute werden.

v. l. n. r.
Jens Orthmann
Dr. Friedhelm Kaup
Dr. Hans-Heinrich Schroer



v. l. n. r.
Reinhard Laszig
Dr. Lutz Dadaniak
Dr. Oliver Thiemann



Standort Waldwiese
Hamburger Chaussee 77
24113 Kiel

Standort Wellingdorf
Schönberger Str. 11
24148 Kiel



Info-Tel: 0431 7206-300

FACHBEREICHE: Chirurgie, Gefäßchirurgie, Handchirurgie, Viszeralchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Urologie, HNO-Heilkunde, Gynäkologie, MKG-Chirurgie, Proktologie, Plastische, Rekonstruktive und Aesthetische Chirurgie

KOOPERATIONSPARTNER: Anästhesie und Schmerztherapie, Sport-Reha Kiel, Vital-Aesthetic-Clinic, Kompetenzzentrum für Bauch-Chirurgie und Enddarm-Erkrankung, Zentrum für Urologie, Zentrum für Zahn-Implantate